



Gabriele Schmidt
Mitglied des Bundestages

I. Das Wichtigste zuerst

1. Hartnäckigkeit wird belohnt – Bund fördert Hallensanierung mit drei Millionen Euro



Die Gemeinde St. Peter hat sich bereits 2015 um eine Förderung aus dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ mit ihrem Projekt „Sanierung Mehrzweckhalle mit Hallenbad“ bemüht, leider ohne Erfolg. Die Ablehnung des Projektes durch das Bundesumweltministerium habe ich sehr bedauert. Umso mehr freue ich mich, dass auf Initiative der CDU/CSU es nunmehr gelungen ist, weitere 100 Millionen im Bundeshaushalt für das völlig überzeichnete Programm bereitzustellen. Der Haushaltsausschuss hat in seiner Sitzung am Mittwoch dieser Woche die Förderung für St. Peter beschlossen.

Die Gesamtkosten für die Modernisierung der innerorts gelegenen Mehrzweckhalle belaufen sich nach ersten Berechnungen der Gemeindeverwaltung St. Peter auf rund 5,4 Millionen Euro. Das Projekt ist seit ca. 20 Jahren in Planung und konnte bislang aus finanziellen Gründen nicht umgesetzt werden. Die Halle mit Baujahr 1974 soll energetisch saniert, barrierefrei umgebaut, erweitert und auf den neusten technischen Stand gebracht werden. Das anerkannte Bioenergiedorf hat sich bewusst gegen einen Neubau am Ortsrand und für die bestehende Halle in der Ortsmitte als Dreh- und Angelpunkt entschieden, um das dörfliche Leben auch weiterhin bürgerschaftlich, kulturell und sportlich gemeinsam gestalten zu können.

„Schmidts Berliner Brief“ 4/17

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zur aktuellen Ausgabe!

In der Nachfolge von meinem Kollegen Prof. Dr. Matthias Zimmer MdB wurde ich von der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zur neuen Stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses für Arbeit und Soziales des Deutschen Bundestages benannt. In der Ausschusssitzung wurde meine Benennung im Rahmen einer Wahl durch die Kolleginnen und Kollegen im Ausschuss offiziell angenommen. Ich freue mich sehr über das mir entgegengebrachte Vertrauen und die zusätzliche Aufgabe. Auf der Tagesordnung des Ausschusses für Arbeit und Soziales stehen in dieser Wahlperiode noch einige Gesetzesvorhaben, wie z.B. das Betriebsrentengesetz, der Armuts- und Reichtumsbericht sowie Weiterentwicklung des Teilzeitrechts zur Beratung und Beschlussfassung an.

Der deutsche Arbeitsmarkt boomt auch 2017. Das ist nicht nur, aber auch ein Verdienst der Agenda 2010. Daher halte ich nichts von den Vorschlägen von Martin Schulz (SPD), die Agenda 2010 rückgängig zu machen. Seine Vorschläge gefährden die Arbeitsplätze in unserem Land. Längere Bezugsdauer von Arbeitslosengeld erhöht zudem die Langzeitarbeitslosigkeit. Wir müssen den Blick auf die wirklichen Probleme lenken und vor allem die Kräfte zwischen Bund, Ländern und Kommunen besser bündeln. In Deutschland gibt es immer mehr junge Menschen ohne Schulabschluss. Ältere Beschäftigte finden nur schwer eine Arbeit. Umso unverständlicher ist für mich, dass die Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles (SPD) das Bundesprogramm Perspektive 50plus eingestellt hat. Die Evaluation ergab, dass das Programm erfolgreich zur Integration von älteren Arbeitnehmern beigetragen hat.

Herzliche Grüße

Ihre

2. Gegenwärtiges Verhältnis Deutschland – Türkei

Um es klipp und klar zu sagen: Die Nazi-Vergleiche des türkischen Präsidenten Erdogan sind inakzeptabel und klar zurückzuweisen. Wer das demokratische Deutschland mit dem des Nationalsozialismus gleichsetzt, überschreitet nicht nur jedes Maß, sondern disqualifiziert sich selbst. Er relativiert damit auch in unerträglicher Weise die furchtbaren Menschheitsverbrechen des Nationalsozialismus. Im Übrigen haben wir keinen Nachhilfeunterricht in Sachen Demokratie und Rechtsstaatlichkeit von einem türkischen Autokraten notwendig, der wie Erdogan in der Türkei erhebliche Defizite in Sachen Meinungs- und Pressefreiheit, Religionsfreiheit und Rechtsstaatlichkeit hat.

Wir sollten bei all dem nicht vergessen: Die Türkei ist nicht gleich Präsident Erdogan. Es gibt viele menschliche Bindungen und Freundschaften zwischen Deutschen und Türken, es gibt viele Bürger mit türkischen Wurzeln in Deutschland. Uns ist an einem guten Verhältnis mit ihnen und an einem inneren Frieden in unserem Land gelegen.

II. Die Woche im Parlament (Auszug)

1. Betriebsrentenstärkungsgesetz. In erster Lesung haben wir uns nachhaltigen Veränderungen der betrieblichen Altersversorgung in Deutschland, die unter anderem das Sozialpartnermodell betreffen, gewidmet. Wir haben die Grundlage für eine reine Beitragszusage in Tarifverträgen anstelle der bisherigen Zusage mit Mindestleistung sowie für die Weitergabe ersparter Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge in Höhe von 15 Prozent gelegt. Weitere Regelungsbereiche umfassen eine neue Geringverdienerförderung und die Optimierung der Riester-Rente.

2. Gesetz zur Stärkung der Arzneimittelversorgung in der GKV. Patienten müssen sich auch künftig darauf verlassen können, mit hochwertigen und innovativen Arzneimitteln versorgt zu werden. Gleichzeitig muss die langfristige Finanzierbarkeit des deutschen Gesundheitswesens gewährleistet sein. In zweiter und dritter Lesung haben wir deshalb Maßnahmen zur Stärkung der Arzneimittelversorgung von gesetzlich Krankenversicherten und des Pharmastandortes Deutschland als solchem beschlossen. Des Weiteren entwickeln wir die mit dem Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz eingeführten Instrumente weiter, zum Beispiel durch bessere Berücksichtigung der Besonderheiten von Kinderarzneimitteln und Antibiotikaresistenz bei der Nutzenbewertung.

III. Sonstiges

1. Gespräch mit einer Delegation des Großen Staats-Churals

Auf Einladung der Deutsch-Zentralasiatischen Parlamentariergruppe kam die Delegation des Großen Staats-Churals zu politischen Gesprächen nach Berlin. Rechts auf dem Bild ist Dendev Terbishdagva, Delegationsleiter und Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses. Links auf dem Bild zu



sehen ist Badmaanyambu Bat-Erdena, mongolischer Verteidigungsminister. Mongolische Soldaten versehen in einer Kooperation mit der NATO Dienst z.B. in Afghanistan und Süd-Sudan.

2. Treffen der Landesgruppe Baden-Württemberg mit Botschafterin, I.E. Christine Schraner Burgener, in der Residenz der Schweizerischen Botschaft

Die Landesgruppe nutzte den Dialog, um die aktuellen Themen, die die deutsch-schweizerischen Beziehungen betreffen, mit der Botschafterin der Schweizerischen Eidgenossenschaft zu diskutieren. 1867 wurde die erste diplomatische Vertretung der Schweiz in Berlin eröffnet. Im Jahr 2017 feiern wir daher 150 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen Deutschland und der Schweiz. Das Botschaftsgebäude, das neben dem Bundeskanzleramt liegt, wurde 1919 von der Schweizer Regierung erworben. Es hat als einziges Gebäude in diesem Quartier den 2. Weltkrieg überstanden.



3. Baden-Württemberg beim Bundesländerranking familiengeführter Großunternehmen vorne

Baden-Württemberg kommt auf jeweils 7,4 große Familienunternehmen je 100.000 Einwohner und befindet sich damit auf einem der vorderen Plätze des Bundesländerranking familiengeführter Großunternehmen. Nur sehr wenige große Familienbetriebe finden sich demgegenüber in den fünf ostdeutschen Bundesländern, die zusammen lediglich 209 solcher Unternehmen beheimaten. Diese Zahlen beruhen auf Erhebungen des Instituts für Mittelstandsforschung Bonn für das Jahr 2015. Insgesamt zählt das Institut 2015 4.700 solcher familiengeführten Großunternehmen in Deutschland. Viele davon sind sogenannte „Hidden Champions“, Weltmarktführer in Nischensegmenten mit hochspezialisierten Produkten, der Öffentlichkeit aber zumeist kaum bekannt. Aus beruflicher Erfahrung und infolge meiner vielen Besuche von Unternehmen im Wahlkreis weiß ich um die Innovationsfähigkeit und Einzigartigkeit von diesen Firmen, die sich weltweit an der Spitze behaupten und sehr erfolgreich sind. *(Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln)*

4. Faktencheck Agenda 2010

Seit Einführung der Reformagenda fiel die Zahl der Arbeitslosen von mehr als fünf Millionen Anfang 2005 auf rund 2,76 Millionen im Februar 2017. Forscher der Universität Mainz

führen diese Entwicklung unter anderen auf die bessere Vermittlungsarbeit zurück, die alleine für die Senkung der Arbeitslosenrate um zwei Prozentpunkte verantwortlich sei. Im Zuge des Umbaus der Arbeitsbehörden kamen statistisch gesehen deutlich weniger Arbeitslose auf einen Vermittler. Im selben Zeitraum entstanden 2,7 Millionen neue, unbefristete und sozialversicherte Jobs. Dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) zufolge hätten die gute Konjunktur und moderate Lohnabschlüsse die Reformwirkung weiter unterstützt. Zwar kletterte die Zahl der Leiharbeiter von gut 300 000 im Jahr 2013 auf eine Million im Jahr 2016, dies habe laut IAB-Forschern jedoch auch positive Folgen: Bei der Hälfte der Leiharbeit handele es sich um zusätzliche Stellen.

(Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Institut der deutschen Wirtschaft Köln)

IV. Aktuelle Termine/Hinweise

1. Bürgersprechstunde



Kontaktieren Sie mich telefonisch oder besuchen Sie mich in meinem Wahlkreisbüro in Tiengen, um Ihre Anregungen, Kritik und Fragen direkt an mich heranzutragen. Vereinbaren Sie hierfür einen Termin unter 07741/835 2605 oder per E-Mail an gabriele.schmidt.ma04@bundestag.de Ich freue mich auf Sie!

2. Meine Termine der nächsten Tage im Wahlkreis (Auswahl):

- | | |
|------------------|--|
| 11. März: | <ul style="list-style-type: none"> • Auf eine Tasse mit Dr. Wolfgang Schäuble MdB, FU Bezirksverband Südbaden, Löffingen • Bezirksvertreterversammlung zur Aufstellung der Liste zur Bundestagswahl, Löffingen |
| 13. März: | <ul style="list-style-type: none"> • Gespräch zum Frauenhaus/Sozialpolitik, Landratsamt Waldshut-Tiengen • Jahreshauptversammlung Blasmusikverband Hochrhein, Görwihl |
| 14. März: | <ul style="list-style-type: none"> • 150 Jahre Volksbank Hochrhein, Unterlauchringen |
| 16. März: | <ul style="list-style-type: none"> • Gespräch in der Schule am Hochrhein, Waldshut-Tiengen |
| 17. März: | <ul style="list-style-type: none"> • Gespräch „Fachärztliche Versorgung im Landkreis Waldshut“, Rathaus Lauchringen |
| 18. März: | <ul style="list-style-type: none"> • Bezirkslandfrauentag, Bonndorf |